

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 72 (1954)
Heft: 34

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der zum Schweissen durch fünf Druckdosen gehalten wird, die gemeinsam durch einen Griff betätigt werden.

Persönliches. Prof. Dr. C. Andreae begeht nächsten Montag, den 23. August, seinen 80. Geburtstag. Seinen Fachkollegen brauchen wir nicht mitzuteilen, dass er diesen Tag in voller geistiger Rüstigkeit und bei guter Gesundheit feiert, denn sie haben ihn bis vor kurzem die IVBH präsidieren sehen — mit der ruhigen Ueberlegenheit in technischen und menschlichen Fragen, die ihn von jeher charakterisiert hat — und sie begegnen ihm noch in ihrer beruflichen Tätigkeit als Experten auf seinem Spezialgebiet des Tunnelbaues, auf dem er bald einer der letzten ist, die noch aktiv an grossen Alpendurchstichen beteiligt waren. Mit der daraus gewonnenen Erfahrung verfolgt er die sich so rasch entwickelnde Stollenbautechnik ohne Voreingenommenheit, weshalb er immer wieder mit Begutachtungen neuer Bauvorhaben betraut wird. Unvergessen bleiben seine Jahre als Professor für Eisenbahn- und Strassenbau an der ETH, dann als deren Rektor; unvergessen auch die Dienste, die er Aegypten und dem Ansehen schweizerischer Technik als Direktor der Techn. Hochschule Giza 1928 bis 1937 geleistet hat. Und als Herausgeber der SBZ danke ich ihm für die Treue, die er uns gehalten hat über mehr als ein halbes Jahrhundert — brachte er doch schon 1903 meinem Grossvater sein erstes Manuskript zur Veröffentlichung. Seine Kollegen, seine ehemaligen Schüler und der grosse Kreis seiner Bekannten wünschen C. Andreae von Herzen einen sonnigen Lebensabend! W. J.

Eine Tagung über Chemie-Ingenieurwesen, die unter dem Patronat der Association Luxembourgeoise des Ingénieurs et Industriels von der Ass. Lux. des Ing. dipl. unter dem Vorsitz von Ing. J. P. Musquar G. E. P. organisiert wird, findet am 20./21. Sept. im Casino de Luxembourg, Rue Notre-Dame, statt. Am 20. Sept., 15 h, sind Werkbesichtigungen vorgesehen, um 20.30 h Bankett im Casino; am 21. Sept., 10 h, trifft man sich zur Vortragstagung, deren Thema lautet: «L'enrichissement des minerais pour la production du fer». Es werden sprechen: Dr. M. Lucius, directeur du Service Géologique: «Les Bases géologiques de la formation du minerai de fer oolithique du bassin minier luxembourgeois»; Prof. Dr. F. Johannsen, Recteur de l'Ecole des Mines de Clausthal: «Les procédés modernes d'enrichissement dans la métallurgie»; Prof. Dr. W. Luyken, Ecole Technique Supérieure d'Aix-la-Chapelle: «L'enrichissement moderne des minerais ferreux»; P. Chataignon, Directeur de la Sté. Minerais et Métaux, Paris: «La Flottation, procédé de concentration des minerais, ses récents progrès». Anmeldescheine stehen auf dem Generalsekretariat des S. I. A., Beethovenstrasse 1, Zürich 2, zur Verfügung.

Aluminium im Bau setzt sich immer mehr durch. Nicht nur für Leichtmetallfenster und -türen, sondern auch zur Dacheindeckung und für Tragkonstruktionen. Die massgebenden Faktoren zur Aluminiumanwendung bei den aufgeführten Bauteilen sind die Möglichkeiten der Oberflächenveredelung durch die anodische Oxydation, die Witterungsbeständigkeit, die gute Wärmeleitfähigkeit und bei verhältnismässig hoher Festigkeit ein geringes spezifisches Gewicht des Aluminiums. «Die Bauzeitung» (Stuttgart), die einen grossen Teil ihrer Märzausgabe 1954 dem Aluminium im Hochbau mit Beispielen aus dem In- und Ausland widmet, zeigt in diesem Zusammenhang auch die wohl erste deutsche Aluminiumbrücke in Düsseldorf. Sie ist bei einer Breite von 8,0 m 84 m lang. Die Länge des vollwandigen Zweigelenkbogens zwischen den Widerlagern aus Beton beträgt 55 m. Das für die tragende Konstruktion verwendete Aluminium hat eine Zugfestigkeit von 32 kg/mm². Die gesamte Aluminiumkonstruktion wiegt nur 25 t gegenüber einer vergleichbaren Stahlkonstruktion von 70 t. Eine ausführliche Darstellung der Brücke gibt auch «Der Bauingenieur» vom Oktober 1953.

Der Deutsche Stahlbauverband wurde am 17. Sept. 1904 unter dem Namen «Verein Deutscher Brücken- und Eisenbaufabriken» in Berlin gegründet. Zur Feier dieses Tages veranstaltet der Verband vom 16. bis 18. September in Baden-Baden seine *Stahlbautagung 1954*, an welcher folgende Vorträge gehalten werden: Prof. Dr.-Ing. K. Klöppel, Darmstadt: «Ueber zulässige Spannungen im Stahlbau», Dir. Schumacher, Rheinhausen: «Die Stahlbau-Industrie der USA — Eindrücke einer Studienreise», Ob.-Ing. A. K. Krempel, Gustavsburg:

«Stahlbau im Blickfeld des Exportes», Dr. F. Klemm, München: «Geistige und wirtschaftliche Grundlagen in der Entwicklung der abendländischen Technik». Nebst einem Festabend mit Damen findet ein Ausflug in den Schwarzwald statt. Einzelheiten über das Programm und die Teilnahme (Anmeldefrist 26. August) teilt der Deutsche Stahlbauverband in Köln, Ebertplatz 1, mit.

Probleme des Zyklonabscheiders. An der Tagung des Fachausschusses des VDI für Staubtechnik vom 2./3. Oktober 1952 hielt Professor ter Linden, Delft, einen Vortrag, der die vielseitige Problematik des Zyklonabscheiders zeigt. Im Anschluss daran fand auf Anregung des Obmannes des Fachausschusses, Dr. R. Meldau, am 27. Jan. 1953 in Duisburg ein Kolloquium statt, an dem 240 Fachleute, darunter auch solche aus den Niederlanden, der Schweiz und Frankreich, teilnahmen. Nun hat Prof. Dr. W. Barth, Karlsruhe, im Auftrag des Fachausschusses die dabei gehaltenen Vorträge und Diskussionsbeiträge in einem gut illustrierten Sonderheft herausgegeben, das beim Deutschen Ingenieur-Verlag GmbH., Düsseldorf, in Photokopie als VDI-Tagungsheft 3 erschienen ist. Es enthält acht Vorträge, 13 Diskussionsbeiträge, drei schriftlich eingereichte Beiträge und ein grosses Schrifttumverzeichnis.

Auf der Utrechter Herbstmesse, die vom 7. bis 16. September stattfindet, nimmt Westdeutschland mit 614 Einsendungen unter den ausländischen Beteiligungen den ersten Platz ein. Insgesamt werden 2476 Firmen aus 24 Ländern auf der Herbstmesse vertreten sein, darunter die Schweiz mit 96 Einsendungen. Mit 1110 Einsendungen geben die Niederlande selbst eine interessante Uebersicht ihrer Produktion von Konsumgütern und Produktionsmitteln. Die bedeutendsten an der Messe teilnehmenden Gruppen stellen die Abteilungen medizinische, Laboratoriums- und betriebstechnische Geräte, Büromaschinen und Büromöbel und die Abteilung Hebezeuge und Fördermittel dar.

Luftseilbahn Saas-Fee-Langefluh. Am 6. Juli 1954 wurde der Betrieb auf der ersten Teilstrecke dieser Seilbahn aufgenommen, die vom Ingenieurbureau E. Vivell, Sitten, nach einem neuartigen System projektiert und erbaut wurde. Bei einer Fahrbahnlänge von 2453 m überwindet die Bahn eine Höhendifferenz von rd. 654 m. Die 32 Kabinen fassen je vier Personen mit Ski, die Fahrgeschwindigkeit beträgt 6 m/s, die Fahrzeit einschliesslich Zwischenhalte 12 min, die Förderleistung 320 Personen pro Stunde in jeder Richtung.

Die neue Hochleistungs-Prüfanlage der Maschinenfabrik Oerlikon. In unserer Beschreibung in Nr. 32 ist nachzutragen, dass Planverfasser und Bauleiter die Firma Debrunner & Blankart, Architekten, Zürich, waren.

Die Silikose im Giessereibetrieb. In Tabelle 2 auf S. 472 ist richtigzustellen, dass die Teilchenzahl der Grössen 4 μ bzw. 5 μ nicht 4 bzw. 5 beträgt, sondern je 1.

WETTBEWERBE

Projektauftrag für ein Schulhaus in Kirchberg SG. Die begutachtende Kommission, in welcher Arch. C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, und Arch. F. Baerlocher, St. Gallen, mitwirkten, beurteilte die drei Entwürfe und stellte folgende Rangordnung auf:

1. Rang: H. Brunner & Sohn, Wattwil
2. Rang: Danzeisen & Voser, St. Gallen
3. Rang: Kuhn & Künzler, St. Gallen

Die Kommission empfiehlt dem Schulrat einstimmig, den Verfasser des im ersten Rang stehenden Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Der Krankenhausbau der Gegenwart. Von Hubert Ritter. 3., neubearbeitete Auflage. 152 S. mit 389 Abb. und 10 Tabellen. Stuttgart 1954, Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 38 DM.

Die Form der früheren Auflagen ist beibehalten. Zwanglos folgen Ausführungen über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Krankenanstalten, die verschiedenen Arten, die Verteilung im Versorgungsgebiet und andere allgemeine Planungsgrundlagen, die Einrichtungen und Besonderheiten einzelner

Räume und Abteilungen — von der Pflegeeinheit und den Behandlungsabteilungen bis zu den Betrieben der Verwaltung — sowie über die Baukonstruktion und die besonderen technischen Installationen. Bei der Weitschichtigkeit des Gebietes ist es begreiflich, wenn vieles nur kurz charakterisiert ist. Eingehender dargestellt ist das Krankenzimmer mit seinen Einrichtungen. Neben deutschen, hauptsächlich aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen stammenden Anlagen und Einrichtungen sind viele, auch neuere, aus andern Ländern, besonders Amerika, abgebildet, leider ohne Angabe der Erstellungszeit. Leider sind ebenfalls wertvolle Entwicklungen ausserhalb Deutschlands nicht berücksichtigt geblieben, und wenn man die aus der ersten Auflage von 1931 übernommenen Bilder des Krankenzimmers betrachtet, könnte man sich bei uns fragen, ob der Titel des Buches noch zutrifft.

In Büchern wie dem vorliegenden können naturgemäss nur kleine Ausschnitte von ausgeführten Anlagen gezeigt und Besonderheiten meist nur mit knappen Worten hervorgehoben werden. Diese können aber oft erst aus einem grösseren Zusammenhang richtig verstanden werden. Der Fachwelt bleiben eingehendere Darstellungen interessanter Neuanlagen besonders wertvoll und Erscheinungen der vorliegenden Art würden noch gewinnen, wenn darin in vermehrter Masse auch auf solche Publikationen hingewiesen würde. Im ganzen aber gibt das Buch eine gute Einführung in die vielgestaltigen Probleme des Spitalbaues und vermittelt viel Wissenswertes, besonders im Fachgebiet noch wenig Vertrauten.

Dipl. Arch. F. Ostertag, Zürich

Earth pressure calculation. By J. B. Hansen. 271 p. with 83 fig. and tables. Copenhagen 1953, The Danish Technical Press. Price \$ 4.30.

Der Autor, Obergeringieur in der bekannten Bauunternehmung Christiani und Nielsen und Verfasser interessanter Projekte aus dem Hafen- und dem übrigen Tiefbau, bringt in diesem gewichtigen Bande seine Auffassung über die wirkenden Erddruckkräfte auf Stützmauern, auf verankerte, verankerte und gespriesste Spundwände, sowie auf Kasten- und Zellenfangdämme zum Ausdruck. Die neueren Auffassungen aus der Bodenmechanik über die Verhältnisse bei rolligen und bei bindigen Böden beim Bruche, sowie die diesbezüglichen zahlreichen Versuche sowohl im Laboratorium wie im Felde sind dem Autor wohl bekannt und werden von ihm kritisch verarbeitet. Auf der Grundlage des allgemeinen Coulombschen Gesetzes für die Scherfestigkeit wird eine neue Berechnungsmethode entwickelt mit dem Ziele, den Bruchzustand möglichst richtig zu erfassen. Der Sicherheitsfaktor wird in der Weise eingeführt, dass in der Berechnung die wirkenden Lasten mit diesem Faktor multipliziert und die widerstehenden Scherkräfte durch ihn dividiert werden.

Druck und Figuren, sowie die Darstellung des nicht leichten Stoffes sind sehr gut, und das Studium dieses interessanten Buches ist deshalb all jenen zu empfehlen, die sich eingehend mit Erddruckfragen beschäftigen müssen.

Prof. G. Schnitter, ETH, Zürich

Das Blech und seine Prüfung. Fehlermerkmale und deren Beseitigung, Umformbarkeit, Schweissbarkeit, Prüfung auf Festigkeit, Gefügezustand und Oberfläche, Dickenmessungen. Von G. Oehler. 297 S. mit 258 Abb. und 12 Tafeln. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis geb. DM 25.50.

Das Buch gliedert sich in drei hauptsächliche Abschnitte. Der erste gibt einen umfassenden Ueberblick über die heute gebräuchlichen verschiedenen Stahl- und Leichtmetallbleche sowie über die Bänder für Stanz- und Ziehzwecke. Grundsätzliches über Herstellungsverfahren, Eigenschaften und z. T. Verwendungszweck dieser Bleche wird geschildert. Sehr aufschlussreich sind vor allem auch die mit instruktiven Abbildungen versehenen Kapitel über Blechfehler und deren Ursachen. Ein zweiter Abschnitt, der die Verarbeitungsfähigkeit der verschiedenen Bleche umfasst, behandelt Schneiden, Biegen, Ziehen, Schweissen und Löten. Neben der Eignung der Bleche für die Verarbeitung werden auch die einzelnen Verarbeitungsverfahren und Methoden geschildert. Der letzte Abschnitt gliedert sich in einzelne Kapitel, die sehr ausführlich die verschiedenen Prüfverfahren der Bleche und ihre Verarbeitungsfähigkeit beschreiben. Vor allem findet man hier eine wertvolle Zusammenstellung über die Prüfung der mechanischen Eigenschaften, Blechdickenmessungen und Toleranzen, chemische, metallographische und zerstörungsfreie Prüfung, sowie über eine Anzahl spezieller Prüfverfahren. — Im weitern wird dem Verarbeiter ein umfangreiches Schrifttumverzeichnis zur Ver-

fügung gehalten, das ihm die Möglichkeit gibt, in die einzelnen Gebiete tiefer einzudringen.

Der Titel des Buches ist insofern etwas irreleitend, als auch der Verarbeiter von Grobblechen (Schiffs- oder Kesselbleche, Druckleitungsbleche usw.) annehmen darf, Hinweise auf sein Tätigkeitsgebiet zu finden. Er erkennt jedoch bald, dass das Buch ausschliesslich den Feinblechen gewidmet ist. Dafür werden jedoch die hier zu behandelnden Kapitel um so ausführlicher dargestellt, so dass das Buch jedem Ingenieur ein wertvoller Helfer sein wird, der sich mit der Herstellung, Prüfung und Verarbeitung von Feinblechen zu befassen hat.

Dipl. Masch.-Ing. J. Bienz, Winterthur

Registrierinstrumente. Von Albert Palm. 220 S. mit 203 Abb. Berlin 1950, Springer-Verlag. Preis geb. DM 19.50.

Dem selbständigen Aufzeichnen von Messgrössen kommt in der wissenschaftlichen Forschung, im technischen Betriebs- und Abnahmeversuch sowie in der industriellen Betriebskontrolle grosse und noch stets zunehmende Bedeutung zu. Dementsprechend sind auch für fast alle der Messung zugänglichen Grössen Registrierinstrumente entwickelt worden, deren Konstruktion und Anwendung auf einer reichen Fülle von Ueberlegungen und Erfahrungen beruht. Der Verfasser hat dieses Material gesammelt und in gut geordneter Form all denen zur Verfügung gestellt, die mit Registrierinstrumenten zu tun haben. In fünf Kapiteln behandelt er die Registriermittel, die Triebwerke, die Messwertübertragung, die heute verfügbaren Instrumente und schliesslich deren Anwendung. Unter den Instrumenten werden insbesondere auch diejenigen mit Messwerken auf elektrischer Grundlage entsprechend ihrer zunehmenden Bedeutung ausführlich beschrieben. Das übersichtlich aufgebaute und schön ausgestattete Buch kann bestens empfohlen werden.

A. O.

Elektrische Maschinen. Band III: Die Transformatoren. Von Rudolf Richter. 2. Auflage. 321 S. mit 230 Abb. Basel 1954, Verlag Birkhäuser. Preis geb. 26 Fr.

Schon der Name des Verfassers bürgt dafür, dass der Inhalt des Buches den Erwartungen in vollem Umfange entspricht. In erster Linie für den Berechner und Konstrukteur von Transformatoren bestimmt, ist das Werk aber auch dem Betriebs- und Versuchsingenieur ein wertvoller Helfer.

Betreffend Leistungsmessung bei der Ermittlung der Leerlaufverluste darf vielleicht auf folgendes hingewiesen werden: der Verfasser befürwortet die Anwendung der Dreiwattmeter-Messmethode an Stelle der Zweiwattmeter-Schaltung. Dies gilt, wenn keine Messwandler erforderlich sind. Werden diese aber benötigt — was bei Messungen an Gross-Transformatoren wohl stets der Fall ist —, so ist die Zweiwattmeter-Methode vorzuziehen, weil die 30°-Winkelverschiebung zwischen Phasenspannung und verketteter Spannung sich bei der Ermittlung der Phasenfehler-Korrektur günstig auswirkt.

Dipl. El. Ing. H. Tobler, Zürich

Kulturpolitik in der Schweiz. Herausgegeben von der Stiftung Pro Helvetia. 252 S. mit 117 Abb. Zürich 1954, Schweizer Spiegel Verlag. Preis geb. Fr. 15.80.

Dreissig Einzelbeiträge aus den verschiedensten Bereichen des einheimischen Kulturlebens sollen den kantonalen und Gemeindebehörden, den Kirchen- und Schulpflegern, den Lehrern und Pfarrern, den Leitern und Vorständen von Bildungsvereinen und allen anderen zu kultureller Wirksamkeit Berufenen Aufschlüsse und Anregungen vermitteln. Dabei verbindet sich die zuverlässige Umschau oft mit aktiver Stellungnahme und richtungweisenden Formulierungen. Auf dem Gebiet des Bau-schaffens, der Baukultur und der praktischen Kunstpflege orientiert das auch sehr gut illustrierte Buch über den Gemeinde- und Schulhausbau, den katholischen und den protestantischen Kirchenbau, die Denkmäler (Peter Meyer), die Förderung von Malerei und Plastik, die Kunstmuseen, den Natur- und Heimatschutz und die Ortsplanung. Den Schluss bilden einige Charakteristiken regionaler und lokaler Leistungen.

Dr. E. Briner, Zürich

Neuerscheinungen:

Untersuchungen zum Projekt eines Saugüberfalles. Von S. Eicke. Ueber die Weiterentwicklung der Versuchseinrichtungen in der Schiffbauabteilung. Von S. Schuster. 45 S. mit 12 Abb. Berlin 1954, Verlag der Versuchsanstalt für Wasserbau und Schiffbau.

Die Burggrafen von Lienz und zum Lueg. Von Kamillo Trotter f. Band 107 der Schlern-Schriften. 140 S. Innsbruck 1954, Universitätsverlag Wagner. Preis kart. 75 österr. S.

Schüttbeton aus verschiedenen Zuschlagstoffen. Von A. Hummel und K. Wesche. Die Ermittlung der Kornfestigkeit von Ziegelsplitt und anderen Leichtbeton-Zuschlagstoffen. Von A. Hummel. Berichte über im Institut für Bauforschung an der Techn. Hochschule Aachen durchgeführte Versuche. 30 S. mit 40 Abb. und 8 Tafeln. Berlin 1954, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 7 DM.

Witterung und Klima in Mitteleuropa. Von Hermann Flohn. 2., erweiterte und neubearbeitete Auflage. 214 S. mit 27 Tafeln und 2 Karten. Zürich 1954, S. Hirzel Verlag. Preis geb. Fr. 26.40.

Hochbauten der Eisenbahn. Von Richard Spröggel. 215 S. mit 266 Abb. Berlin 1954, Springer-Verlag. Preis geb. DM 31.50.

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN — SEKTION AARGAU

Jahresbericht für das Vereinsjahr 1953/54

abgelegt an der Jahresversammlung in Lenzburg am 5. Mai 54

Mitgliederbewegung. Zunächst dürfen wir freudig von der Tatsache Kenntnis nehmen, dass im Einzugsgebiet unseres Kantons das Interesse am S. I. A. gross ist. Die stetig wachsende Mitgliederzahl belegt dies eindeutig.

Bestand am Ende des Vereinsjahres 1952/53	136
Neuaufnahmen	12
Uebertritte aus andern Sektionen	2
	150
Uebertritte zu andern Sektionen	4
Todesfall	1
	5
Bestand am Ende des Vereinsjahres 1953/54	145

Indessen sind die Möglichkeiten noch nicht erschöpft. Speziell unter den Ingenieuren ist eine Werbung angezeigt, da eine verhältnismässig grosse Zahl noch nicht dem S. I. A. angehört. Ich bitte alle Kollegen, wo immer sich Gelegenheit bietet, ihren persönlichen Einfluss in dieser Richtung geltend zu machen und unsere Bestrebungen, die akademischen Techniker möglichst erschöpfend zusammenzuschliessen, zu unterstützen.

Vereinstätigkeit 1953

13. Juni: Exkursion in die Zuckermühle Rapperswil. Besichtigung der Bauten und Fabrikationsanlagen. Anschliessend gesellschaftliche Zusammenkunft in der «Seerose» Meisterschwanden.

21. Aug.: Exkursion zu Brown Boveri, Baden. Besichtigung neuer Bauten und Fabrikationsanlagen.

12. Sept.: Exkursion zur «Aargauischen Heilstätte Barmelweid». Orientierung über den Werdegang der Bauten, Besichtigung der Neubauten, Besichtigung der mechanisch-biologischen Kläranlage.

24. Okt.: Exkursion nach Zug. Besichtigung der Zugerland-Verkehrsbetriebe mit Orientierung über betriebliche Fragen. Stadtrundfahrt und Besichtigung des gotischen Rathauses.

14. Nov.: Martinimahl in Brugg. Gesellschaftlicher Anlass.

9. Dez.: Dr. L. Wegmann, Zürich: «Das Elektronenmikroskop».

Vereinstätigkeit 1954

20. Jan.: Carl Hauri, Wasserrechtsingenieur, Aarau: «Schiffbar-machung des Hochrheins. Wirtschaftliche Auswirkungen».

3. Febr.: Prof. Dr. P. Lardy, Zürich: «Formgestaltung im Eisenbetonbau und im vorgespannten Beton».

23. Febr.: Dir. H. Müller, Aarau: «90 Jahre Wasserversorgung der Stadt Aarau».

20. März: Ing. E. Gehrig, Solothurn: «Entstehung, Wesen und Ziele der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie».

8. Mai: Jahresversammlung mit Vortrag von Expeditionsleiter B. Lauterburg, Ing., Brugg: «Dhaulagiri-Expedition des akademischen Alpenklubs».

Mit der uns nahestehenden Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz veranstalteten wir gemeinsam:

2. April: Ing. F. Baldinger, Dr. R. Burkard, Dr. H. Schmassmann: «Die Verunreinigung der Aare zwischen Bielersee und Rhein».

29. April: Prof. Dr. Ernst Winkler, Zürich: «Das Generationenproblem der Landesplanung».

Ferner wurden wir vom Technischen Verband, Sektion Aarau, eingeladen am

15. Jan.: Oberst Rutz, Bern: «Das neue Kriegsmaterial und dessen Beschaffung».

Ausser diesen 14 Exkursionen und Vorträgen findet monatlich (am 2. Donnerstag des Monats) der «Hock» im Aarauerhof statt. Besondere Erwähnung verdient das Martinimahl. Dieser gesellschaftliche Anlass, vornehmlich von den Damen ausgezeichnet vorbereitet, hat seinen Zweck, die S. I. A.-Familie enger zusammenzuschliessen, bestimmt erfüllt. Der Abend war aber auch ausserordentlich, weil drei Herren des C. C. unter uns weilten und uns offiziell die Jubiläumsgabe zum 75jährigen Bestehen der Sektion in Form einer Stammtischfigur überreichten. Das Geschenk sei auch an dieser Stelle

bestens verdankt! Die Figur selber stellt die Verwirklichung einer Wettbewerbsidee unseres Mitgliedes Julius Bachmann, Architekt, dar.

Vorstand

Der Vorstand erledigte die Vereinsgeschäfte in sechs stark ausgefüllten Sitzungen, wovon eine zusammen mit den Delegierten. Neben den üblichen Vereinsgeschäften füllten eine ganze Reihe ausserordentlicher Traktanden das Programm aus. So beschäftigte uns die Wahl eines C. C.-Mitgliedes an der Delegiertenversammlung in Locarno stark; leider erreichten wir die längst fällige Vertretung im C. C. nicht. — Besondere Beachtung schenken wir der neu gegründeten Fachgruppe der Industrieingenieure. Der Vorstand ist der Auffassung, dass innerhalb der Sektion eine entsprechende Fachgruppe zu bilden ist, welche sich mit den Berufs- und Ausbildungsfragen befassen soll.

Der Vorstand hat eine Eingabe an das C. C. gerichtet mit dem Zweck, Mittel und Wege zu finden, um den komplizierten Verfahrensweg bei der Subventionierung von Luftschutzbauten zu vereinfachen. Dieser Vorschlag ist positiv aufgenommen worden. Es wird eine Kommission gebildet werden, die eine Lösung auf schweizerischer Ebene anzustreben hat. Zur Zeit befassen wir uns mit der Behandlung eines Entwurfs über Feuerpolizeivorschriften, welche vom Kanton Aargau erlassen werden soll.

Meinen Kollegen im Vorstand möchte ich meinen Dank aussprechen für ihre grosse Mitarbeit, die sie leisteten, und ich hoffe, dass auch im kommenden Vereinsjahr der Geist gleich gerichtet bleiben möge.

Spezialkommissionen

a) *Schulkommission.* Diese Kommission überwacht das Lehrlingswesen, angefangen von der Ausbildung bis zur Prüfung. Sie führt die Fachprüfungen der Hoch-, Tiefbau-, Eisenbeton- und Stahlbauzeichner durch, stellt die Experten und qualifiziert die Prüflinge mit Noten. Darüber hinaus wird der Lehrplan der gewerblichen Berufsschule in Zusammenarbeit mit dem Rektorat aufgestellt. Bei der Anstellung der Lehrkräfte spricht der S. I. A. ein entscheidendes Wort mit. Die Schulkommission, an deren Spitze W. Rothpletz in vorzüglicher Art amtiert, leistet jährlich ein bedeutendes Mass an Arbeit, die sich offensichtlich immer fruchtbringender auf die Qualität der Zeichner auswirkt.

b) *Standeskommission.* Diese Kommission hatte sich im abgelaufenen Vereinsjahr glücklicherweise nicht zu betätigen, was mit Befriedigung festgestellt sei.

c) *vorbereitender Ausschuss zur Bildung einer Fachgruppe der Industrieingenieure.* Dieser Ausschuss, an dessen Spitze Kollega J. Heimgartner steht, befasst sich mit den Problemen des Industrieingenieurs und speziell mit der Gründung einer Fachgruppe.

Ich danke allen Kollegen, die in Kommissionen tätig sind und sich für den S. I. A. eingesetzt haben, herzlich. Ich zweifle nicht daran, dass sie sich auch weiterhin für unsere Sache zur Verfügung stellen werden. Ich danke aber auch allen jenen Mitgliedern für ihre bereitwillige Mitarbeit, die sich in irgend einer Art, sei es als Delegierte, bei Vereinsgeschäften, Vorträgen und Veranstaltungen um den S. I. A. verdient gemacht haben.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass ein an Tätigkeit reiches Jahr hinter uns liegt. Die Sektion hat sich gefestigt und zahlenmässig vergrössert. Wir gedenken aber nicht, am erreichten Punkt still zu stehen, sondern weiter zu arbeiten, die beruflichen Belange zu fördern und vor allem den menschlichen Problemen und der Kollegialität besondere Beachtung zu schenken. Der Präsident: Th. Rimli, Arch.

Internat. Kongress für

Philosophie der Wissenschaften, Zürich 1954

Gespräche über Mensch und Technik

Auditorium III, Hauptgebäude der ETH

PROGRAMM

Dienstag, 24. August

16.30 Eröffnung durch den Präsidenten des Kongresses, Prof. Dr. F. Gonseth, ETH Zürich.

Dr. H. Biäsch, Institut für angewandte Psychologie Zürich: «Der Techniker im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Gewissen».

Prof. Dr. G. Eichelberg, ETH Zürich: «Technik — Dienst am Menschen». — Diskussion.

20.00 Dr. A. Ackermann, Betriebspsychologe, Kilchberg: «Der Ingenieur als Vorgesetzter».